



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Sophia Schiebe (SPD)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung

Aktueller Stand der Umsetzungen zu den Kompetenzteams Inklusion

1. Wie ist der aktuelle Umsetzungsstand zur Einrichtung der Kompetenzteams in den einzelnen Kreisen, kreisfreien Städten und Norderstedt?

Antwort:

Schon in 2023 haben 12 Kompetenzteams Inklusion (KTI) mit der Arbeit begonnen. Im laufenden Jahr 2024 haben drei weitere KTI die Arbeit aufgenommen. Somit sind bereits in 15 Kreisen, kreisfreien Städten und der Stadt Norderstedt Kompetenzteams Inklusion aktiv. Ein Kreis hat bisher keinen Antrag gestellt, diesen aber für das laufende Jahr in Aussicht gestellt.

2. Wie und wann wird die Arbeit der Kompetenzteams Inklusion begleitet und evaluiert?

Antwort:

Die Landesregierung hat für den Begleitprozess dieses innovativen Vorhabens eine Steuerungsgruppe eingesetzt, die quartalsweise tagt. Diese setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern des MSJFSIG, der ARGE der kommunalen Landesverbände, des Landkreistages, des Städteverbandes, von Trägern von KTI, vom Verband der Kitaleitungen, vom Landesverband der Kindertagespflege, der Landeselternvertretung, der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung sowie Vertretungen aus den Kreisen und kreisfreien Städten.

Weiterhin trifft sich bedarfsorientiert eine Austauschrunde bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des MSJFSIG und den zuständigen Mitarbeitenden der Kreise und kreisfreien Städte sowie der Stadt Norderstedt.

Die Verwendungsnachweise dienen u.a. der Evaluation dieses Vorhabens. Zusätzlich wird aktuell in der Steuerungsgruppe ein Fragebogen erarbeitet, mit dem im Jahr 2025 die Prozesse und Effekte vor Ort in den Einrichtungen näher betrachtet werden sollen.

3. Wie fließen die gewonnenen Erkenntnisse aus der Arbeit der Kompetenzteams in die Weiterentwicklung des Kita-G ein, damit Inklusion in der frühkindlichen Bildung gesetzlich stärker verankert wird?

Antwort:

Die Erkenntnisse, die aus der Arbeit der KTI sowie aus den genannten Gremien gewonnen werden, fließen regelmäßig in die AG Inklusion in Federführung des MSJFSIG ein. Hier werden verschiedene Maßnahmen zur inklusiven Weiterentwicklung des KiTaG erarbeitet.

4. Welche weiteren Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Inklusion in den Kindertagesstätten voranzutreiben? Welche Haushaltsmittel sind im aktuellen Haushalt 2024 dafür hinterlegt?

Antwort:

Die AG Inklusion befasst sich derzeit mit dem Thema „Räumliche und sachliche Ausstattung“. Darüber hinaus wird u.a. über konkrete Maßnahmen beraten, um eine inklusivere Haltung von Fachkräften zu befördern. Über die rund 10 Mio. Euro jährlich für die Kompetenzteams Inklusion hinaus sind derzeit keine zusätzlichen Mittel im Haushalt hinterlegt.